

Leipzig, 2. 1. '38.
Landenburg Nr. 33 III

Gefehrter Herr Kollege!

Für Ihre freundlichen Zeilen besten Dank. Ich freue mich sehr ganz
aufrichtig Ihrer Ankunfts in Leipzig Sie begrüßen und über meine
Beteiligung an der neuen Editionen mit Ihnen konferieren
zu können. Inzwischen wird meine Tochter Sabina, die noch während
des Monats Februar an der Marburger Univ. Libl. ausf. beschäftigt
ist, Galanzen mitnehmen, in diesen Tagen Ihnen ganz
persönlich meine Grüße zu bringen. — Was die Frage nach dem Volkst. -
b. betrifft, so kann ich z. Z. leider auf nichts mehr angeben, als was ich